

Information

Hamburg, 2. Februar 2015

Geplantes MEKAN-Wohnprojekt wird von Senatorin unterstützt

Hoher Besuch im Interkulturellen Seniorentreff MEKAN in Altona: Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks informierte sich am 30. Januar aus erster Hand über die laufende Planung. Ca. 30 ältere Menschen mit türkischem Migrationshintergrund möchten zusammen wohnen und eine lebendige Nachbarschaft im Quartier ‚Mitte Altona‘ entwickeln.

Die Senatorin zeigte sich überrascht und erfreut, dass sich neben den Einladenden über fünfzig Projektbeteiligte und Interessierte im Treff MEKAN eingefunden hatten, jeder Stuhl war besetzt. Zunächst stellte Fatma Çelik vom MEKAN das Wohnprojekt näher vor. Die Gruppe der älteren Migranten kooperiert mit der Gruppe „Gemeinsam älter werden“, die an mehreren Standorten in Hamburg Zusammenleben in bezahlbaren, barrierefreien Wohnungen umsetzen möchte. Die zwei Baugemeinschaften planen im Neubaugebiet ‚Mitte Altona‘ ein gemeinsames Haus mit ca. 50 Wohneinheiten inklusive eines kultursensiblen Pflegedienstes unter dem Dach einer Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft. Das Projekt nennt sich „Die kleine LeNa“ und strebt in Anlehnung an das „Bielefelder Modell“ eine lebendige Nachbarschaft an.

Senatorin Prüfer-Storcks stellte dar, dass der Senat Initiativen wie „Die kleine LeNa“ sehr begrüßt. In einem Unterstützerschreiben hat die Senatorin persönlich die Bedeutung des Projektes hervorgehoben. Die Wohnformen im Alter seien vielfältiger geworden und Modelle, die auf gegenseitige Hilfen setzen, eine zukunftsfähige Alternative zu Pflegeeinrichtungen. Plätze in Pflegeheimen gebe es in Hamburg zur Zeit genug, andere Modelle seien noch ausbaufähig. Dabei steigt der Anteil pflegebedürftiger Migranten an, gegenwärtig liege ihre Zahl bei ca. 4.500 Personen. Das Wohnprojekt der beiden Gruppen unterstütze sie gern, auch liege das Vorhaben, barrierefreien Wohnraum zu schaffen, ganz auf der Linie des Senats. Kürzlich wurde beschlossen, dass die Stadt ihre Förderung von Bauprojekten grundsätzlich daran knüpfen wird, barrierearme Wohnungen zu errichten.

Als entschiedene Fürsprecher des MEKAN-Wohnprojekts bzw. der „kleinen LeNa“ traten auch Brita Schmidt-Tiedemann, die Vorsitzende des Landes-Seniorenbeirats (LSB) Hamburg, und Kazim Abaci, SPD-Bürgerschaftsabgeordneter, auf. Brita Schmidt-Tiedemann unterstrich, dass sich der LSB seit langem intensiv mit neuen Wohnformen im Alter beschäftige und das Altonaer Projekt der beiden Gruppen Vorbildcharakter habe. In der Diskussion betonte Hüseyin Yilmaz, stellvertretender LSB-Vorsitzender, dass dringend mehr kultursensible Pflegeangebote nötig seien. Dafür setze sich der Runde Tisch der Seniorenvertreter/innen mit Migrationshintergrund beim LSB mit Nachdruck ein. Heidrun Eckhorst vom Baugemeinschaftspartner „Gemeinsam älter werden“ verdeutlichte am Bauplan der ‚Neuen Mitte‘ die Lage des Wohnprojekts.

Mit vielen Gesprächen, für die sich auch die Senatorin Zeit nahm, klang bei Tee und türkischen Kuchen der Freitagnachmittag in der Karl-Wolff-Str. aus. → auf den Folgeseiten Foto-Eindrücke



Von li. nach re: Brita Schmidt-Tiedemann, Kazim Abaci, Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Fatma Çelik



Von li. nach re: Güngör Yilmaz, Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Fatma Çelik vom MEKAN



Heidrun Eckhorst (links) vom Baugemeinschaftspartner „Gemeinsam älter werden“ zeigt den Projektort.



Unterstützerinnen im Gespräch (von li. nach re.): Sabine Illing vom Bezirks-Seniorenbeirat (BSB) Altona, Brita Schmidt-Tiedemann, Vorsitzende LSB und BSB Altona, und Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks. Im Hintergrund rechts: Ein Reporterteam vom Lokalfernsehsender noa4 interviewt Beteiligte für den Hamburg-Kabelkanal „nachbarn on air“.